



Die grüne Oase ist eröffnet

Die Brache zwischen dem Bahnhof St. Fiden und der Migros Bach wird endlich belebt. Rund 40 Personen feierten – trotz garstigem Wetter.

Dinah Hauser

Es ist ein wenig wie an einem Open Air: Gute Stimmung, der Duft von Grillierem in der Luft und nasser Boden. Ist am Donnerstagmorgen noch der blaue Himmel zu sehen, grüsst ab Mittag der Regen. Die Kinder erfreuen sich jedenfalls an den Gunten. Daneben hat ein junger Mann seine Gitarre ausgepackt und spielt einige Lieder zwischen den

Regengüssen. «Der Platz ist öffentlich zugänglich. Er lebt von den Menschen, die sich hier aufhalten und mitwirken», sagt Melanie Diem. Sie ist Präsidentin des Vereins, der seit zwei Jahren die Zwischennutzung des vormals brachliegenden Areals zwischen dem Bahnhof St. Fiden und der Migros Bach plant. Der Hintergrundgedanke: ein Freiraum fürs Quartier, eine naturnahe

Begegnungszone mit einem Treffpunkt für Jung und Alt jeglicher Kulturen.

Pandemiebedingt fällt ein grosses Fest vorerst flach. Stattdessen gibt es Führungen in kleinen Gruppen. Rund 40 Leute lassen sich vom durchgezogenen Wetter nicht abschrecken, verpflegen sich beim Restaurationsbetrieb Gustav Gleis, geniessen das Miteinander. «Gus-



Trotz garstigem Wetter versammeln sich rund 40 Personen zur Eröffnung des Areal Bach. Während Erwachsene die Gunten umschiffen, planschen die Kinder darin.

Bilder: Michel Canonica

Der Rheintaler

Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
<https://rheintaler.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'636
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 115'551 mm²



Auftrag: 1071391
Themen-Nr.: 541.001

Referenz: 80719905
Ausschnitt Seite: 2/3



Kaffeebohnen werden für die eritreische Kaffeezeremonie geröstet.

tav Gleis» sticht mit bunten Lichtern und Fähnchen schon von weitem ins Auge. Diem bezeichnet die Terrasse mit den beiden Baracken als Leuchtturm.

Kaffeezeremonie im Kulturgarten

Auf dem 10 000 m² grossen Areal sind viele Teilprojekte entstanden. Hinter dem Restaurationsbetrieb befindet sich der Kulturgarten auf rund 240 m². Ein grosses Gemeinschaftsbeet und darum herum Paloxen. 24 Familien des Quartiers pflanzen Gemüse, Kräuter und Blumen an. «Personen jeden Alters mit und ohne Migrationshintergrund sollen hier werkeln, sich begegnen – Personen, die sich sonst kaum austauschen», sagt Diem. Es ist ein Projekt des Vereins Quartiergarten Bach und Heks Gärten Ostschweiz. In der Mitte sitzen zwei Frauen. Zwei Kinder schauen gespannt auf den kleinen Kohleofen. Eine Eritreerin röstet grüne Kaffeebohnen – die Vorbereitung für eine Kaffeezeremonie. Kaum sind die Bohnen geröstet, wird der Regen stärker. Die Zeremonie wird auf Samstag, 14 Uhr, verschoben.

Vor der Eingangspforte mit dem Schriftzug «Gustav Gleis», ist ein gros-

ser Kiesplatz gesäumt von Bäumen und Sträuchern. Die Holztafel in der Mitte verrät den Zweck: ein Platz für Veranstaltungen. Diem sagt: «Wir werden fast überrannt mit Mietanfragen.» Flohmarkt, Konzert, Freiluftkino, Zirkus. Der Platz sei für fast alles ausgelegt. WC-Hüsli aus Holz sind ebenfalls vorhanden. Auch hier schimmert die Nachhaltigkeit durch, denn es sind Komposttoiletten von Kompotoi. Derzeit sind am Rande des Platzes eine Feuerstelle angebracht sowie ein Barfussweg der Waldkinder St. Gallen. Gerade zieht eine Familie ihre Schuhe aus und Jung wie Alt ertasten mit den Füssen die verschiedenen Untergründe aus Steinen, Holz und anderen Materialien. Auch ein Posten des St. Galler Spielwegs befindet sich hier. Über das ganze Areal gilt das Prinzip der Partizipation. Diem sagt: «Wer eine Idee hat, kann auf uns zukommen.» So ist etwa noch ein 270 m² grosses Teilstück noch für ein Projekt zu vergeben.

Anschliessend an den Migrosparkplatz entsteht ein Bio- und Naturgarten. Ein Schild weist darauf hin, dass hier ab Juli vor allem Kinder den Garten pflegen sollen. Es ist einer der Standorte

des Projekts Gartenkind der Organisation Bioterra. Die Markus Alleman Naturgärten GmbH ist derzeit mit den Vorbereitungen beschäftigt. Jeden Mittwochnachmittag von Sommer bis Herbst sollen hier im «Garten am Bach» Kinder lernen, wie man einen Garten pflegt, Gartentiere beobachten und Kreisläufe der Natur kennen lernen. Auch eine «Oase der Biodiversität» ist im Aufbau. Sie befindet sich unter der Passerelle. Noch ist nur ein Erdhügel zu sehen, darauf zwei Bänkli. Die Wildpflanzen sind bereits gesät. Bis sie schliesslich blühen, dauert es noch eine Weile. «Die Wiese soll dann fast hüfthoch wachsen», sagt Diem.

Kinderbaustelle ennet der Strasse

Auf dem Areal wurde es durch die vielen Projekte so eng, dass die Kinderbaustelle ennet der Strasse zu liegen kommt. Erhöhte Plattformen sind bereits durch Erwachsene aufgerichtet. Hier sollen die grösseren Bauten entstehen. Daneben gibt es eine Art Sandkasten, wo mit Erde und Wasser experimentiert werden kann. Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse dür-

Der Rheintaler

Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
<https://rheintaler.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'636
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 115'551 mm²



Auftrag: 1071391
Themen-Nr.: 541.001

Referenz: 80719905
Ausschnitt Seite: 3/3

fen sich hier jeden Samstagnachmittag im Umgang mit Werkzeugen üben.

«Es ist überwältigend, wie viele Personen helfen wollen», sagt Diem. Sie sei zwar Projektleiterin und Vereinspräsidentin, «aber ohne Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen». Ganz nach dem Motto des Areals: Es soll durch die Menschen geprägt werden, die sich hier treffen und aufhalten.

Die Stadtnatur auf Zeit bleibt mindestens fünf Jahre bestehen. Der Vertrag mit der Stadt könne aber verlängert werden, sagt Diem, bis die Arbeiten für die Überbauung beginnen. Das sei kein Problem für die Bäume. «Sie stammen aus einer Baumschule, die schon mehrmals verpflanzt wurde», sagt Diem. Die Wurzeln hätten sich so entwickelt, dass die Bäume auch in acht Jahren

eine Umpflanzung gut überstehen würden. «Wenn das Areal Bach geräumt wird, dann werden sie ein Plätzchen an einem anderen Ort in der Stadt finden.»

Hinweis

Führungen am Freitag und Samstag, Anmeldung und Informationen unter www.areal-bach.ch



Die Kinderbaustelle ist jeweils am Samstag geöffnet.

«Das Areal Bach lebt von den Menschen, die sich hier treffen.»

Melanie Diem
Präsidentin Verein Areal Bach